



Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus, Köln

Tobias Scholz, MdR
Thor Zimmermann, MdR
Referent*innen:
Aline Damaske
Thomas Schmeckpeper
Thomas Geffe

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512
50667 Köln
Tel.: 0221/221-22176
gut@stadt-koeln.de
www.dieguten.koeln

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin:

AN/0170/2019

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	

Unvermeidbare Flüge kompensieren

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unsere Ratsgruppe GUT bittet Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 14. Februar 2019 zu nehmen.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln bittet die Verwaltung ihre „Informationen zur Durchführung von Dienstgängen/Dienstreisen/Fortbildungen“ unter Klimaschutzaspekten zu überarbeiten. Ziel sollen Leitlinien sein, die im Einklang mit den Klimaschutzzielen der Stadt Köln, sowie des Landesreiskostengesetzes (NRW) stehen. Dabei ist die Vermeidung von Flugreisen als ein wesentlicher Aspekt darzustellen, Grundlage der Neufassung sollen die „Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen im Umweltbundesamt“ sein (siehe Anlage).
2. Der Rat der Stadt beschließt, dass zukünftig bei allen Flügen, die Ratsmitglieder und Angehörige der Verwaltung für die Stadt Köln unternehmen müssen, ein Beitrag an Atmosfair oder eine andere Initiative gezahlt wird. Damit werden Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern finanziert. Die Höhe des jeweiligen Betrages pro Flugreise richtet sich nach den jeweiligen Berechnungskriterien der Initiativen und ermöglicht die Einsparung der durch den Flug verursachten CO₂-Emissionen an anderer Stelle. Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

Begründung:

Der Flugverkehr ist für einen erheblichen Teil des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Auch das Umweltbundesamt kommt zu dem Schluss: „Fliegen ist die klimaschädlichste Art sich fortzubewegen.“¹

Das Umweltbundesamt geht aber auch mit gutem Beispiel voran, und empfiehlt in seinen „Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen“ wenn möglich auf Dienstreisen ganz zu verzichten, oder umweltverträgliche öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Kann auf eine Flugreise nicht verzichtet werden, wird diese „durch anspruchsvolle internationale Klimaschutzprojekte kompensiert.“

Auch in vielen Kommunen werden ähnliche Maßnahmen getroffen. So beschloss die Stadt Düsseldorf² bereits 2008 CO₂-Kompensationszahlungen zu leisten, zielgerichtet an Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern.

In Köln gibt es bislang weder Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen, noch Kompensationszahlungen. Aus einer Antwort (0333/2019, siehe Anlage) der Verwaltung geht leider hervor, dass die Kölner Verwaltung nicht beabsichtigt in Zukunft etwas daran zu ändern.

Dies sieht unsere Ratsgruppe GUT anders! Was dem Umweltbundesamt, der Bundesregierung und der Stadt Düsseldorf möglich ist, wollen wir auch in Köln: Nach Möglichkeit Flüge vermeiden, zumindest die CO₂-Emissionen kompensieren.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Gez. Tobias Scholz und Thor Zimmermann

Anlagen

Quellen/Anmerkungen:

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/mobilitaet/flugreisen>

² Düsseldorf zahlte in den vergangenen Jahren an atmosfair.de Kompensationszahlungen bis maximal rund 8000 €.